

RVB-INFO

RUDERVEREIN DER BISMARCKSCHULE

Nr. 23 - April '93





Salute!

Fast pünktlich zum Sommersaisonbeginn '93 ist das neue Blättchen erschienen. Ist das nicht toll?!

Der aktuellste Bericht vom DB-Marathon taucht gleich auf der ersten Seite auf. Er ist noch nicht mal eine Woche alt. Dann folgt ein Bericht über das Trainingslager in Berlin, die letzte Folge (endlich?) der Wenzel Hitparade, desweiteren Berichte über das Freizeitwochenende in Springe, die Wettkämpfe in Osnabrück, die Wanderung im Deister und das BaBa-Turnier. Ansonsten findet Ihr noch eine Auflistung der nächsten Termine.

Viel Spaß beim lesen des Info's

Tobias
Sveija

RVB- INFO Impressum

Ruder Verein Bismarckschule Hannover e.V.

An der Bismarckschule 5, 3000 Hannover 1

Vorsitzender: Matthias Holm, Egestorffstr. 4, 3000 Hannover 91, Tel 0511 / 44 51 13

Bankverbindung: Ruderverein Bismarckschule Hannover,

Stadtparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 71 09 89

Schülerruderverein Bismarckschule Hannover

An der Bismarckschule 5, 3000 Hannover 1

Vorsitzender: Martin Kuhlenkamp, Zeißstr. 23 b, 3 H 81, Tel 0511 / 83 00 93

Protector: Thomas Sielenkämper, Albert Niemann Str. 14, 3 H 1, Tel 0511 / 88 56 82

Redaktion des Blättchens: Tobias Leichenring, Brehmhof 6, 3 H 1, Tel 2 83 43 99

Der DB-Marathon

Am Sonntag, den 18.04.'93 trafen sich fast alle um 9.30 Uhr am Altenbekener Damm, um denn nun alle MarathonläuferInnen sozusagen das Wasser zu reichen (bzw. das Gatorade oder die Bananen).

Nach einer kurzen Besprechung mit Silo ging dann ein jeder mit einem DB-Marathon T-Shirt bestückt, zu seiner Station und half da, jene aufzubauen. Ich war dem Gatorade-Stand zugeteilt worden. Mittels Leitungswasser, Gatoradepulver und zwei Kochlöffeln wurde das königliche Gebräu zusammengemixt, abgefüllt und servierfertig auf die Tische gestellt.

Doch nach einigen Minuten hatte Silo einen Lichtblick und teilte uns durch seine Tröte mit, daß die Reihenfolge der Stationen so nicht stimmte, denn nicht der Gatorade-Stand, sondern der Wasserstand kam gleich nach der Selbstversorgungsstation.

Da ja nun die drei Tische mit mächtig, gewaltigen, unauffälligen Gatorade-Schürzen verbunden waren und obendrein schon viele Becher auf ihnen standen, war es gar nicht einfach, sie 10m weiter nach hinten zu rücken. Doch es gibt nichts, was RudererInnen nicht können (außer Mathe).

Es wurden kurzerhand alle drei Tische gleichzeitig angehoben und rübergetragen. Sauber.!

Nun war alles fertig und alle warteten auf die ersten Läufer. Diese Pause war nicht langweilig, denn immer neue Windböen sorgten für Aufregung bei den aufgestellten Bechern. Die Läufer kamen dann auch - auf Rollschuhen. Nun war es also soweit, ich nahm den ersten Becher, um ihn an den Mann zu bringen. Nun ja, der Becher flog Sekunden später durch die Luft und landete auf dem Boden. Aha, "mitlaufen" hieß das Motto. Bei den Läufern klappte es dann



aber besser. Nach den ersten Spitzenreitern kamen dann auch die, die nur zum Spaß mitliefen an uns vorbei und der Trubel ging erst richtig los. Wir reichten die Becher und wurden manchmal sogar mit einem gehechelten "DANKE" belohnt; -aber auch andere Sprüche kamen gut an. Zitat Läufer Nr. 1756: "Wo ist hier der Bierstand?", oder von Nr. 522: "Habta kein Gorbatschow?", oder Nr. 2511: "Gatorade, Igitt!".

Doch auch kuriose Kostüme wurden präsentiert. So z.B. ein Genosse, der mit einem Pelzmantel, einer Pelzmütze und einer Flasche Wodka, freudestrahlend an uns vorbeilief, oder ein Franzose, der als Eiffelturm lief. Ich habe zwar nicht verstanden, was er gesagt hat, aber sein Hut sah lustig aus.

Marc, Stammel und John hatten natürlich die beste Aufgabe erwischt, sie durften nämlich die liegengelassenen Becher aufsammeln. Klingt zunächst ganz toll, doch wenn einem son'n paar Läufer noch die halbvollen Becher in die Arme schmeißen, ist das nicht so prall.

Das Resultat des Tages war, daß irgend son'n paar Läufer ihre Medaillen mit nach Hause nahmen und wir unsere verklebten Schuhe und Klamotten. Alles in allem war es aber doch ganz lustig und man kann sagen: Dabei sein ist alles, egal wie!

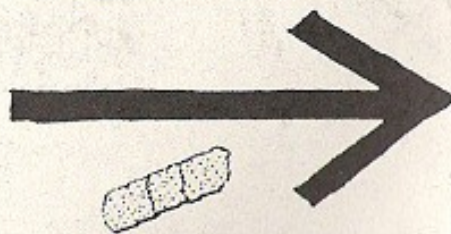
Ed. v. Schleck

Trainingslager Berlin '93

Na endlich! Auf nach Berlin, das war es, was unser Vierer vor Augen hatte. Das Trainingslager! OK, einige werden denken, wie kann man sich nur auf ein Trainingslager freuen, aber na ja....

Am 27.3. gings los. Um fünf nach neun fuhr unser Zug, die Anreise war bis auf einige Sitzplatzschwierigkeiten doch ganz amüsant. Um kurz vor eins sind wir in Berlin angekommen, und es wurden von Tobias Fahrkarten für Bus und Bahn besorgt. Nachdem wir die Bus- und Bahnfahrt hinter uns gebracht hatten (obwohl es doch anfangs einige Probleme mit dem Gepäck gab) kam wohl der ungemütlichste Teil! Wir mußten unser gesamtes Gepäck zum Bootshaus schleppen! Aber da mußten wir durch, gut ist was hart macht...

Nachdem die Truppe der Bahnfahrer ziemlich verschwitzt ankam, richteten wir uns erstmal häuslich ein. Als wir nach draußen sollten, um die Boote einsatzbereit zu machen, fing es an zu schneien (das sollte nicht das einzigmal bleiben !!!) Abends sind dann noch einzelne Trainingsmannschaften rausgefahren. Am nächsten Morgen gings dann richtig zur Sache. Die ersten Trainingseinheiten wurden gefahren, und manch einer kehrte mit einer schönen Sammlung Blasen wieder zurück (nicht wahr Carola?).



In den folgenden Tagen gab es noch mehrere Personen, die ihre Hände sorgsam verplasterten. Jetzt gibt es auch einen neuen Kultfilm. Er heißt "Bill und Ted". Dieser eben benannte Film wurde ständig vorgeführt, ebenso der zweite Teil. Dazu kommt noch das Spielchen mit der Videokamera (das Ergebnis werden wir vielleicht bald bewundern können...).

Zum Essen ist soviel zuzusagen, daß es meistens absolut lecker war, und an wessen Kochkünste es gelegen hat, ist ja auch egal! Jeder war mal in der Küche, und jeder hat seinen Beitrag geleistet.

Am ersten April wurden, wie es so üblich ist, die Leute verschaukelt, wobei Adam in aller Herrgottsfrühe ganze Arbeit bei Silo und Hirsch geleistet hatte! Lalle ist diesem "Schicksal" leider entgangen. Nachts wurden dann noch Witze erzählt, einstweilig von etwas lautem Gesang von Lalle und Hirsch gestört, wurde diese Nacht doch noch geschlafen, denn am darauffolgendem Tag konnte man sich von den Strapazen erholen.

Am letzten Abend, dem 6.4., machte sich dann eine kleine Gruppe Hannoveraner auf, um Berlins sagenumwobenes Nachtleben zu erkunden (viel haben wir davon nicht mitgekriegt, nicht wahr Marc?). Nach unserem ersten Versuch in einer Kneipe, wo wir leider gleich wieder vor die Tür gesetzt wurden, mit der Begründung, daß mindestens einer von uns achtzehn sein

müsse, damit wir noch nach zweiundzwanzig Uhr da bleiben dürften. Also weiter suchen, aber schließlich zwei Querstraßen weiter fanden wir noch eine Kneipe, wo wir endlich bleiben konnten. Nach einigen alkoholischen Getränken und leicht angeheitert, verließen wir den Ort, um uns mit Hirsch und Lalle im Europacenter zu treffen. Nun gings es daran, eine Disco ausfindig zu machen, und nach einigem Suchen fanden wir auch eine. Vielleicht sagt der Name. "Linientreu" einigen Leuten etwas... Für den Eintritt bezahlten wir sage und schreibe nur 1,-!!! Lalle und Hirsch waren dann auch sofort auf der Tanzfläche, und nach einigem Zögern wären wir auch dabei, aber gegen die "Tanzkünste" der beiden kam niemand an.

Nach einer geglückten Heimfahrt (diesmal ganz ohne, daß wir uns verfahren!) wurde im MW noch ein wenig weiter gefeiert, bis Silo schlaftrunken zu uns kam und uns höflich bat, nun doch ins Bett zu gehen, da es doch schon sehr spät (früh) sei. Gesagt, getan oder auch nicht... (es war mittlerweile viertel nach drei, als die letzten Ruhe gaben).

Um sechs Uhr wurden wir wieder geweckt und traten unsere Heimfahrt an, allerdings haben wir davon nicht viel mitgekriegt, die Müdigkeit überrannte uns schon sehr bald.

Astrid Fuhs



Wenzelhitparade Teil III

Die wilde, wilde Weser

Die kleine Ruderband, die heute jeder kennt, sie hat's nicht immer leicht gehabt.
Sie spielte schon in Kassel als es noch richtig Training gab.
Ein Trainer sagte mal, das ist mit zu banal, das sind doch keine Rud'rer hier,
wir sind doch nicht im Campinglager, er hat sich schwer geirrt.

Die wilde, wilde Weser fängt gleich hinter Münden an,
in einem Ruderboot vom Maschsee, es fährt mit Affenzahn.
Hier hört man Truck-Stop, Udo, Techno, klar: wir sind halt gut gelaunt!
Die Wenzel von der Maschseekant mit ihrem Rollsitze-sound

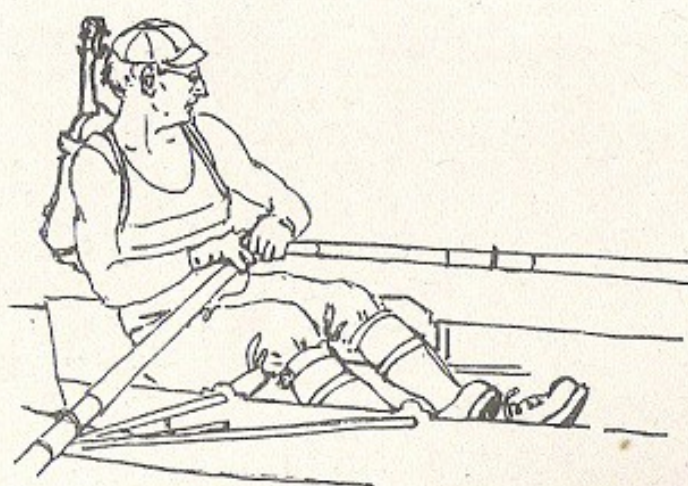
Ob du ein Skiffer bist oder im Vierer sitzt, das ist doch sowas von egal,
solange du denkst du hältst bis Hameln³ durch und pfeifst auf diese Qual.
Mit ein paar guten Songs hast du 'ne gute Chance und einen kleinen Knacks im Herz.
Dein Kreislauf geht nach oben, wenn du die Wenzel singen hörst.

Die wilde, wilde Weser fängt gleich hinter Münden⁴ an,
in einem Ruderboot vom Maschsee, es fährt mit Affenzahn.
Hier hört man Truck-Stop, Udo⁵, Techno, klar: wir sind halt gut gelaunt!
Die Wenzel von der Maschseekant mit ihrem Rollsitze-sound

³schlappe 135km

⁴gemeint ist natürlich Hannoversch Münden

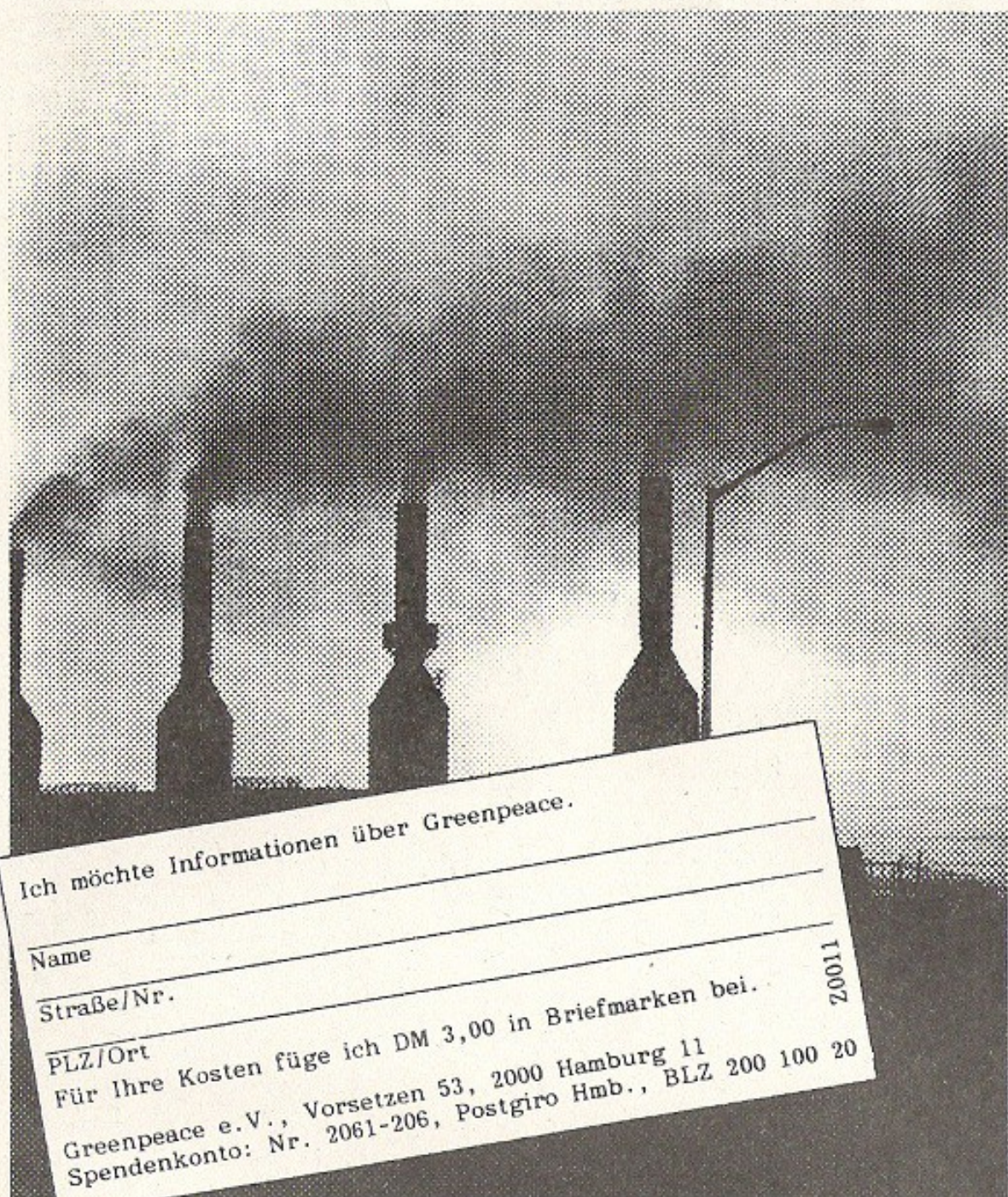
⁵Jürgens



Der ideale life-time-Sportler:

ein Leben lang RUDERN - MUSIK - WANDERN

GREENPEACE



M S B K Hamburg

Ich möchte Informationen über Greenpeace.

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Für Ihre Kosten füge ich DM 3,00 in Briefmarken bei.

Greenpeace e.V., Vorsetzen 53, 2000 Hamburg 11

Spendenkonto: Nr. 2061-206, Postgiro Hmb., BLZ 200 100 20

20011

Der Bundesgesundheits-
minister: Rauchen gefährdet
Ihre Gesundheit.

Deister-Wanderung

Am 14. Februar trafen sich Altherren, Eltern und Schüler des RVB's am Bahnhof, um eine Wanderung im Deister zu machen.

Nach einer etwa 45 minütigen Bahnfahrt, kamen wir irgendwo am Deister an. Fröhlich gingen wir los. Durch die Kälte war noch Eis an den Bäumen, was alles wie im Märchenland aussehen ließ. Daß keiner richtig wußte, wo es lang geht, hat uns nicht weiter gestört.

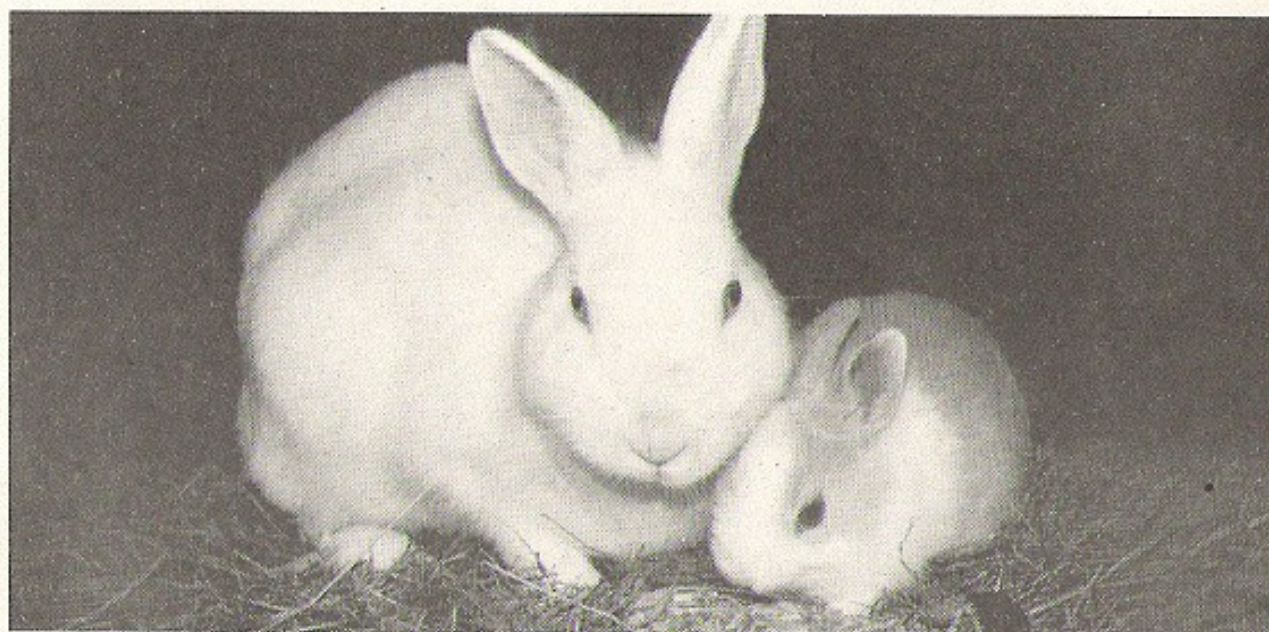
Schon nach ein paar Stunden gab es die ersten Beschwerden, wie "Ich hab' kein Bock mehr!" und "Machen wir bald' ne Pause?". Die Antwort war "Ja!", denn kurz darauf kamen wir bei Hirsch an, der schon voraus gefahren war, und Erbsensuppe vorbereitet hatte. Da ging aber die Suche nach einem Stock los, den man ohne allzu große Probleme in einen Kochlöffel verwandeln könnte. Beim schnitzen hat sich mein Vater fast den Finger abgeschnitten. Er war aber, glaube ich, der einzige Verletzte.

Nachdem alle ordentlich gegessen und Tee getrunken hatten, haben wir noch ein paar Spiele gespielt. Dann sind wir so langsam weiter zum Nordmannsturm marschiert. Dort haben wir auch noch eine kurze Pause gemacht.

Als wir von dort aus weitergingen, sind Tees, James, Achim und ich so schnell wir konnten einen vereisten Weg heruntergerannt und haben uns dabei X-Mal hingepackt. Dann hat es auch nicht mehr lange gedauert, bis wir (fast alle Schüler) unten ankamen.

Am Bahnhof hat James uns alle "Traumgirl sucht Traumboy"-Anzeigen aus einer Zeitschrift vorgelesen, während wir auf die Altherren warteten. Wir fuhren dann mit der Bahn zurück und trennten uns am Bahnhof.

John Carrawath



MEHR ALS PARTNERSCHAFT

Schon lange geht unser Einsatz für Hannover über sparkassenspezifische Leistungen hinaus. Wir sind stolz darauf, ein Teil dieser Stadt zu sein. Seit 1823.

Stadtsparkasse Hannover
— *naheliegend* —





BaBa-Turnier 1993

Wie jedes Jahr (jetzt schon zum 12. Mal) organisierte Gunther Sack auch dieses Jahr ein Basketballturnier. Dieses Mal waren 13 Mannschaften bereit um Ballistos, Bountys und Milky Ways zu kämpfen. Für die ersten Plätze gab es sogar einen Basketball. Von diesen 13 Mannschaften waren zwei Jungen-, eine Mädchen- und ein gemischte "kleine Mannschaft vom RVB. Der RVS hatte ebenfalls zwei Jungen-, eine Mädchen- und eine gemischte Mannschaft im Rennen, der RV HLS hatte eine Jungen- und eine gemischte Mannschaft gemeldet und der RVH war mit einer Jungen-, einer Mädchen- und einer gemischten Mannschaft dabei.

Für uns gingen ins Rennen: Für die Mädchen: Astrid, Kristina, Carola, Nadine, Isabel, Birte und Anja.

Gemischt spielten die "kleinen" Jungs und Mädchen, Jahrgang 79 und jünger: Achim, Patrick, John, Magdalena, Daniela und Mira.

Die Mannschaft I (Jg. 76-78) des RVB bestand aus James, Jan O., Jarek, Jan W., Tees, Matthias und Christoph.

Zur Mannschaft II (Jg. 76-78) gehörten Tobias K., Dideldum, Stefan, Nucky, Carsten, Frank und Marc.

Da in diesen Top-Besetzungen noch alles offen war, gab es viele spannende Spiele, bei denen nicht immer jeder wußte, auf welchen Korb er spielen mußte, aber meistens noch vor dem Wurf gemerkt hat, daß er im Begriff war, einen Eigenkorb zu machen.

Trotz dieser Umstände gab es klare Ergebnisse. Bei dem Jungen Jahrgang 76-78 siegte eine Mannschaft vom RVS, zweiter wurde die Mannschaft I des RVB, dritter die Mannschaft II des RVB, den

vierten Platz sicherte sich die zweite Mannschaft des RVB, fünfter wurde der RV HLS und sechster wurden die Jung von der Humboldtschule.

Bei den Kids (Jg. 79 und jünger) siegte die Mannschaft des RV HLS, zweite wurden, mit zwei Punkten Rückstand die Humboldtschule, dritter wurde der RVS und vierter die Mannschaft vom RVB. Dafür waren sie aber mit null Fouls die fairste Mannschaft. Vielleicht hätten sie doch...

Bei den Mädchen schließlich wurde erster die Mannschaft vom RVS, zweiter wurden unsere Mädchen und dritte wurden Humboldts.

Dies Ergebnisse waren eigentlich recht zufriedenstellend. Kids, haltet euch ran. Nächstes Jahr schafft ihr sie alle!!

Zum Schluß noch einen herzlichen Dank an die beiden Schiedsrichter Andreas Kramer und Wojtek... (und dem Tipper, Anm. des Tippers). Außerdem vielen Dank an Henning, Nina, Martin, Olaf, Bastian, Simone und natürlich Gunther.

Ich für meinen Teil hatte viel Spaß und hoffe nächstes Jahr viele gute Spiele zusehen zu bekommen.



Tees



IX

Ei am Pell! ... oder Freizeitwochenende '93

Unter dem Motto "Schlimmer kann's nicht mehr werden" machten wir uns auf, das schneebedeckte und von der Außenwelt abgeschnittene Schullandheim bei Springe zu bevölkern.

Unter reger Teilnahme fand hier Mal wieder so'n Wochenende zum Kennenlernen und Ausspannen vom Rudertrott statt. Es wurde wieder kein bestimmtes Ziel gesetzt; abgesehen von einem wissenschaftlichen Trainings- und Ernährungsprogramm konnte man tun und lassen, was man wollte. Das nutzten manche, um andere in einer feuchtföhlichen Schneeballschlacht so richtig fertig zu machen (Gell, Tobias?!).

Am zweiten Tag gab es standardgemäß 'ne Rallye, die durch den Schnee für viele doch etwas frostig und fußkalt verlief. Hinzu kam noch, daß einige Spaß daran fanden, anderen Schnee in den Nacken zu werfen. Am Abend fand noch 'n Diavortrag über Hirschs Afrikatour statt, der für ein paar Leute wohl zu spät angesetzt worden war.

Am Sonntag war wieder Aufbruchstimmung: Aufräumen, Resteverwertung und ab dafür. Bis zum nächsten Mal,

"Goldi" und der kleine Klingel



FAHRSCHULE RAINER ENGELKE



TEL: 884244

Auto: 0161 2528475

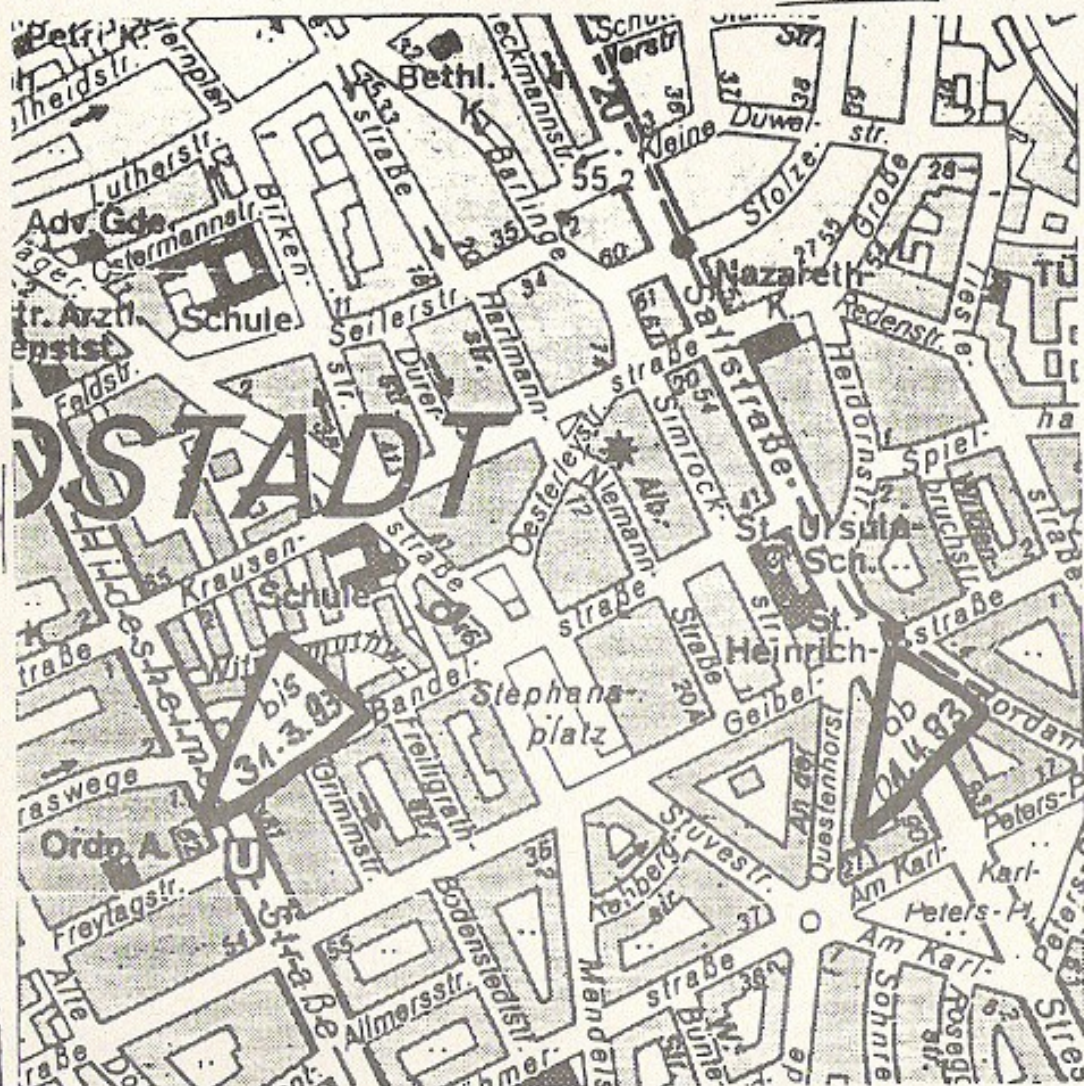
WIR ZIEHEN UM! 1.4.93
AM KARL-PETERS-PLATZ 27

BÜRO: MO-FR 16³⁰-18³⁰ THEORIE: MO u. MI 18³⁰
Klasse 1-1a-3-4-5-MOFA

AUTOMATIK- und BEHINDERTENAUSBILDUNG

KURZLEHRGÄNGE IN 20 TAGEN

1. Honda CBX 550 Four 4 Yamaha RD50
1a. Yamaha XV535 Mofo VELO SoLex



VW-Polo GT Schottwagen
Opel-Rekord 2,09 Automatik m. Servolenk.
und Klimaanlage

Jugend kulturell

...Bühne frei für junge Talente

Wir geben jungen Künstlern die Chance, aufzutreten. **In** unserer Veranstaltungsreihe »Jugend kulturell«. **Auch** in Hannover. **Damit** junge Menschen möglichst viele Vorstellungen bekommen.

Eintritt frei.

Programme in allen
Filialen der
Vereins- und Westbank

**Rathenaustraße 5-6
3000 Hannover 1
Telefon 36 64-205**



**VEREINS-
UND WESTBANK**

Jugend kulturell

Jugend kulturell, was soll denn das, werden sich sicher einige von Euch fragen. Ich weiß es auch erst seit dem 08. Februar, weil ich mit Svenja an dem besagten Datum einer Einladung der Vereins- und Westbank gefolgt war. Wir haben in der Bank an einem Pressegespräch teilgenommen, wobei wir uns zwischen all den Redakteuren, Bankangestellten und ähnlichen Leuten ziemlich fehl am Ort gefühlt hatten. Wir blieben aber dennoch bis zum Schluß und verfolgten die Diskussionen.

Nach dem Gespräch wußten wir, daß "Jugend kulturell" ein von der Vereins- und Westbank aufgestelltes Programm ist, das jungen Künstlern die Möglichkeit geben soll, sich dem Publikum zu präsentieren. Mit dieser Erkenntnis gingen wir dann ins Foyer der Bank und schauten und hörten uns das 10 jährige Jubiläum von "Jugend kulturell" an. Das "Studio St. Petersburg"

führte Lieder, Tänze, Instrumentalstücke und volkstümliche Theaterszenen vor. Sie hatten sich in alten handgearbeiteten Bauerntrachten gekleidet und spielten auch noch auf Originalinstrumenten, wie Balalaika, russische Ziehharmonika und Hackbrett.

Wie ich aus dem Programm entnehmen konnte, bietet Jugend kulturell auch klassische Konzerte, sowie Jazz von der Gruppe VIEREGG an.

Und? Hat jemand Lust bekommen sich mal so eine Veranstaltung, die übrigens kostenlos ist, anzuschauen? Wenn ja, könnt Ihr Euch an mich, Tobias L., wenden. Ich habe genug Informationsmaterial und kann Euch vielleicht noch ein paar Einzelheiten sagen.

Tobias L.

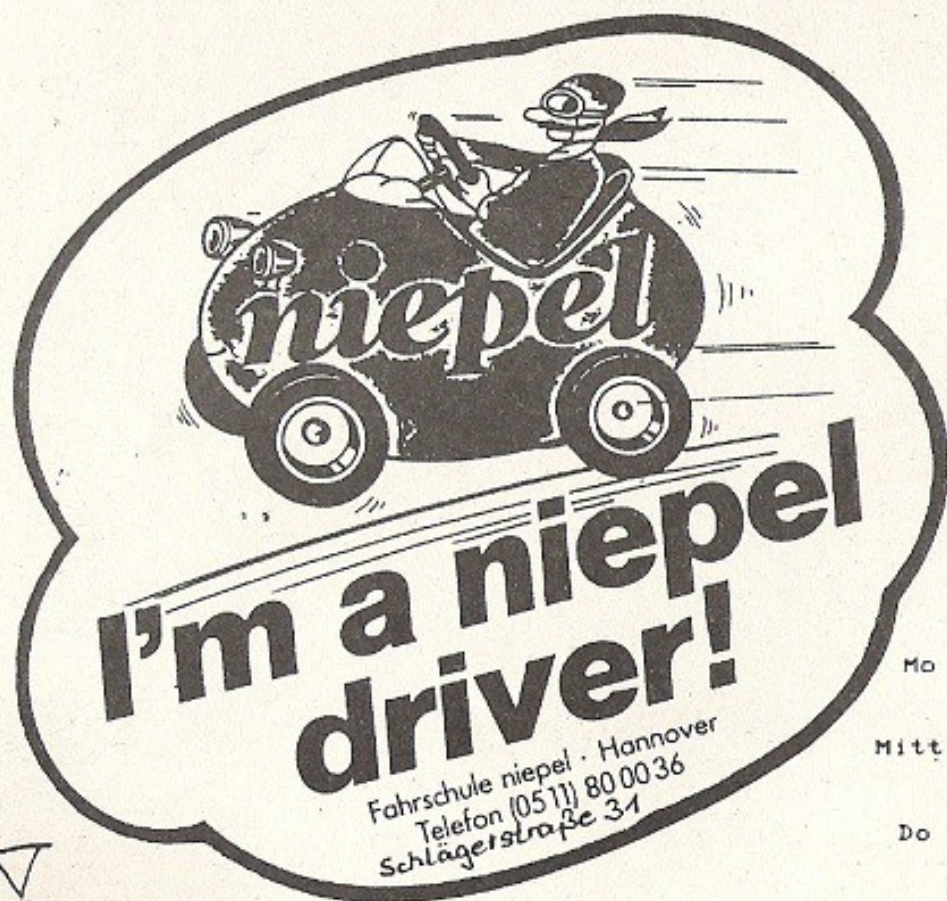


f u k ' 9 e f l - *

19.04.	S	Anrudern
25.04.	E	Weser-Marathon
01./02.05.	S	DRV-Regatta in Münster/Lübeck
15./16.05.	S	DRV-Regatta in Bremen
16.05.	E/S	1. SRVN-Regatta in Salzgitter
19.05.-23.05.	E	Wanderfahrt Fulda/Weser
28.05.-02.06.	E/S	Pfingstlager in Kassel
05./06.06	S	Landesentscheid in Jungen und Mädchenrudern in Bremervörde
13.06.	E/S	2. SRVN-Regatta in Hannover
14.06.	S	Landesentscheid "Jugend trainiert"
26./27.06.	S	Deutsche Jugendmeisterschaft
01.07.-04.07.	S	Bundeswettbewerb in Jungen- und Mädchenrudern in Münster
12.07.-26.07.	S	Wanderfahrt in Schweden
Mitte Juli	E	Wanderfahrt
26.07.		Redaktionsschluß fürs RVB-INFO 24

E=Ehemalige und Senioren
S=Schülerinnen und Schüler

*= Termine



Theoretischer
Unterricht:

Mo 18.00-19.30 Uhr

Mitt 19.00-20.30 Uhr

Do 18.00-19.30 Uhr

Hallöle! oder ERGO-Wettkampf

Dies ist unser erstes gemeinsames schöpferisches Werk; dies bitten wir beim Durchlesen zu berücksichtigen. Themenwechsel:

Also, es begab zu der Zeit des 23.01.1993, daß sich 25 halbwake und träge Gestalten um 6.15 Uhr im Hbf zusammenfanden, um von dort zu einer recht dubiosen Veranstaltung namens Ergometer-Wettkampf nach Osnabrück aufzubrechen.

Dort machten sich die Dideldeis daran, den Gipfel des Fußballturniers zu erklimmen. Klappte alles wunderbar; im Endspiel ging's gegen die Schillerschule, die wir mit 7:1 vom Platz fegten (Ätsch, bättsch!)! Zu danken wäre hier noch dem vereinseigenen Publikum unter Tees' lautstarker Führung (Gröl! Klatsch! Jubel!). Die anderen Mannschaften waren leider nicht ganz so erfolgreich, aber es kann eben nur einer gewinnen!

Nun zum Ergo-Rudern: Trotz allgemeiner Steigerung gegenüber dem Vorjahr reichte es nicht für überragende Platzierungen.

Hervorzuheben wären hier noch die 2900m vom "Incredible Jan W." (Super Wortspiel, wa'?!).

Nach diesem trotz allem relativ erfolgreichen Turnier, erwischten wir gerade noch rechtzeitig die Bahn, die uns in die heimatlichen Gefilde brachte, wo wir als 25 halbwake und träge Gestalten auseinander gingen.

Um diesem Bericht einen gewissen Inhalt zu geben, bedanken wir (die Dideldeis) uns bei unserem Maskottchen und Steuernmann, der uns bei den entscheidenden Spielzügen mit Erfolg unterstützt hat.

Haben wir noch was vergessen? Ach, ja: Tschüßchen,

Christian Trümmann
(Didel dunn) (Goldlöckchen)

Stefan Trümmel
(keine Spitzenname)



1500

1250

1000

750

500

250

0

Hier ist nun noch eine Statistik
die es in der letzten Saison g
Kilometerzahl her, besten 28 Rud

Martin Kuhlenskamp

James Carnwarth

Andreas Stümper

Jan Opielka

Heiner Lüke-Rosendahl

Achim Günther

Tobias Kühne

Stefan Klingelhöfer

Christian Dirumdam

Carsten Pogodalla

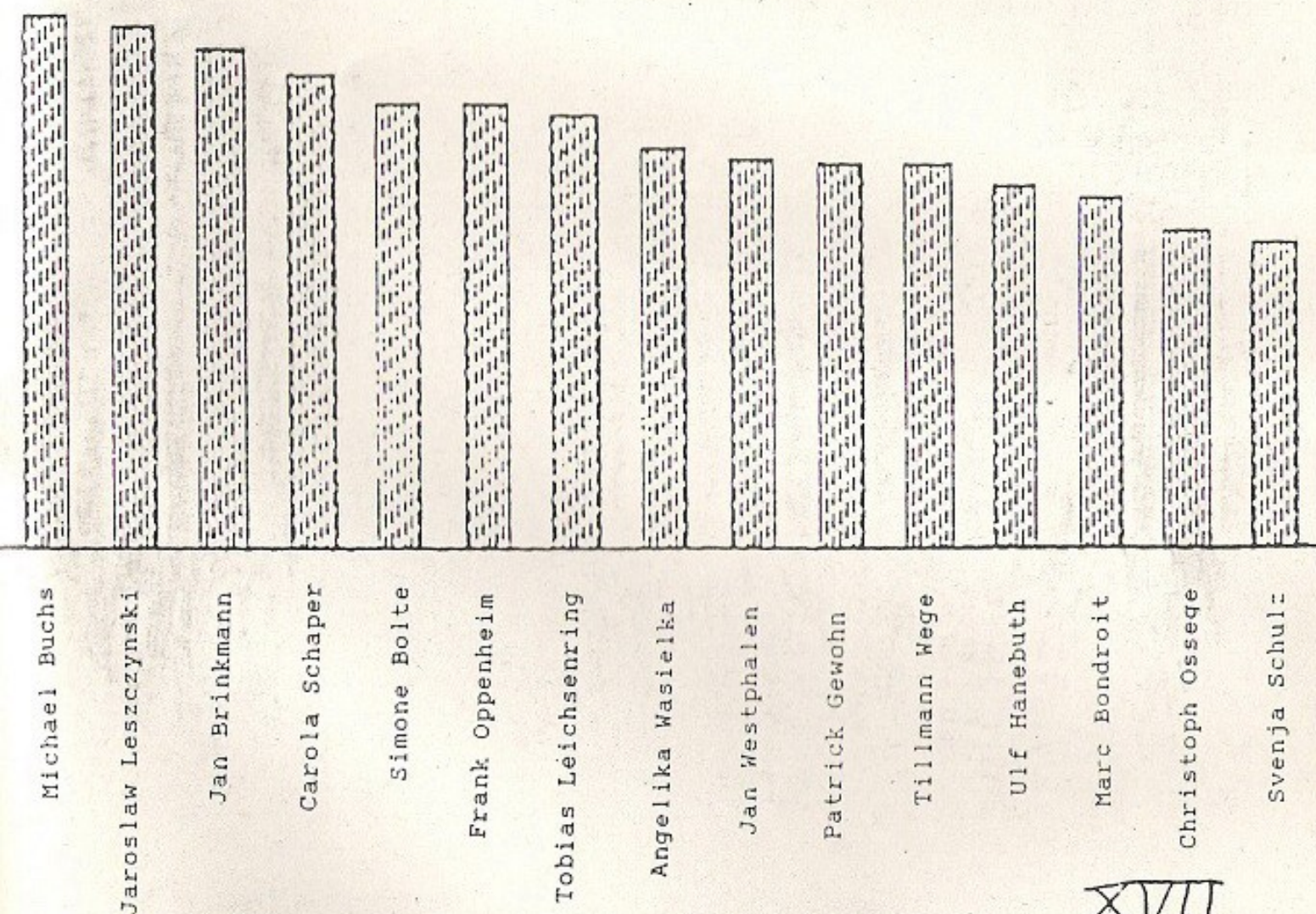
Astrid Fuchs

Katrin Stadtmüller

Tees Nachtigall

XVI

von den Ruderern und Ruderinnen,
beschafft haben, unter die von der
RuderInnen zu kommen.



Familien & Club News

- Bello ist das 2. Mal Vater geworden. Wir gratulieren Irmela und Uwe Bellersheim Wilkens zur Geburt ihres Kindes Malin Soja.
- Wir gratulieren auch dem stolzen Vater Jürgen Meier und Conny zur Geburt ihres Sohnes Jaschar.

Dem Rudernachwuchs wünschen wir alles Gute!!

- Der Verein ist neuerdings im Besitz eines Paares Bosselkugeln. Was man damit wohl alles anstellen kann?
- Vereinsaktivistin Kirsten hat für die Beflaggung aller unserer Gig-Boote gesorgt. Auf Wanderfahrten werden wir jetzt nicht mehr unbekannt bleiben. Also, benehmt Euch!
- Hurra!! Endlich haben wir ein eigenes Motorboot. Doch wie soll der schnelle Flitzer heißen? Wer den besten Namen kreiert, wird mit einer Woche exklusiver Trainingsbetreuung aus dem Mobo belohnt. Ideen zur Veröffentlichung an Tobi L..

Money makes the world go around . . .

Als große Bank freuen wir uns darüber, daß bei uns viele Vermögen klein anfangen.

Das heißt, viele unserer Kundinnen und Kunden kommen schon dann zu uns, wenn es noch nicht um das Verwalten von Vermögenswerten geht, sondern zunächst um Rat und Tat.

Zum Beispiel, wenn nach der Schulzeit das erste Privatkonto einzurichten ist, weil die ersten eigenen Einnahmen aus BAföG oder Ausbildungsvergütung und die ersten Ausgaben abzuwickeln sind. – Wobei die Kontoführung für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende kostenlos ist. – Oder nach der Ausbildung, wenn erste größere Geldsummen die Verwirklichung eigener Ideen sichern sollen.

Egal, welche Fragen in dieser Zeit auftauchen: Die Beraterinnen und Berater der Dresdner Bank sind jederzeit für Sie da. In mehr als 1.000 Geschäftsstellen, und damit eigentlich fast überall, wo Geld die Welt in Bewegung halten soll.

Dresdner Bank





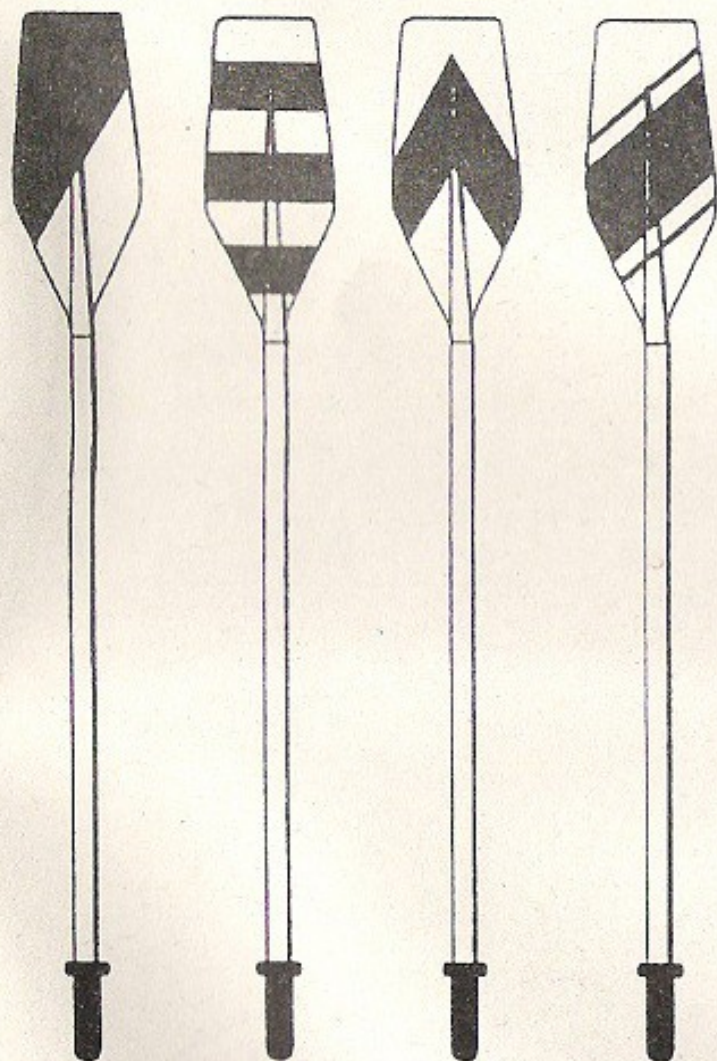
OARSMAN

ROWING or SCULLING or whatever you want to call it is not just for Ivy League college students anymore. It's not even just for people who live on a river or pond. Today, there are people rowing recreational and racing shells on rivers, ponds, lakes, bays, marshes, inlets, even the open ocean. And of course, for those who are landlocked completely, there are rowing machines.

HOW TO ROW

The sport is seemingly simple. You put the oar in the water, pull like hell, lift it out and start all over again. Of course, like any simple process, it is really the subtle fine points that count. In slide-seat rowing the point is to use your legs to propel the shell through the water. Body and oars should always be in motion, the strokes fluid and continuous. To help get into the swing of things, follow these steps.

1. The CATCH. Hold a single oar with both hands loosely for sweep rowing or both oars loosely with thumbs across the ends for sculling. Arms and upper body should be extended forward, knees bent and chest resting on thighs.
2. Leg Drive. Push with your heels and start extending legs. When almost extended, pull oars in toward your chest, keeping your shoulders down and wrists flat. Keep the oar blades square and just below the surface.
3. Finish. As the drive ends, push your hands down toward your thighs. Feather oars by rotating handles so they are flat after leaving the water.



Klatsch
&

Tratsch

Übrigens: Die Auflage des Info's
beträgt 400 Stück.

Kurz nach Druck des letzten
Blättchen(s) erreichte uns
die Nachricht, daß Andre
Morzynski aus der 7a einge-
treten ist.
Herzlich Willkommen!

Die Greenpeace-Anzeige wurde von
Frank Buchholz statt einer Keiler-
Schnaps-Runde "ausgegeben".
Wer verzichtet noch für Greenpeace
auf's Trinken?

Der RVB hat endlich eine Schreib-
maschine für das Office gefunden!

Alle Rechtschreibfeeler sind
absichtlich und gewohnt, da
wir wissen, daß es immer
wälsche gipd, die nach wälschen
suhchen unt wier vür jäden
edwas haben.

Redaktion
für Ausgabe 24

SSschluß
ist am 26.07.93

